

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 294.

Halle, Freitag den 16. December  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 14. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Großherzoglich badenischen Ministerialrath im Finanzministerium, H. G. d. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Ober-Bibliothekar und ordentlichen Professor Bernhardy zu Halle a. d. S., den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Wächter-Platz-Pächter X. Hursch zu Breslau, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Zweiten Kammer wurden in der heutigen Sitzung mehrere Gesetzentwürfe übergeben, worauf sich dieselbe mit Wahlprüfungen beschäftigte. Die Beschwerde eines Juden wegen Ausschusses vom Kreistage wurde an die Justiz-Commission verwiesen und der übrige Theil der Tagesordnung (Formalien) ohne Discussion erledigt.

Die gegen den Präsidenten Herrn Lette schwebende Disciplinar-Untersuchung ist jetzt dadurch in ein neues Stadium gekommen, daß gegen einen Hauptzeugen gegen Herrn Lette eine Kriminal-Untersuchung wegen Selbst-Unterschlagung eröffnet worden.

Die Majorität des Landes-Ökonomie-Kollegiums, welches von dem Ministerium zu einem Gutachten darüber aufgefordert worden ist, ob und inwieweit die in der vorigen Kammer Session von der Regierung vorgeschlagene Steuererhöhung der Spiritus-fabrikation und den damit in Verbindung stehenden landwirthschaftlichen Einrichtungen nachtheilig werden könne, hat sich sicherem Vernehmen nach dahin ausgesprochen, daß es die Maßregel, wenn das Finanzbedürfnis sie gebieten sollte, an sich für zulässig erachte, obgleich nicht zu verkennen sei, daß die Ausführung eine Krise herbeiführen möchte, die manche schon jetzt nicht recht lebensfähige Brennereien kaum überleben dürften.

Der „St. Anz.“ enthält eine Verfügung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 28. Nov. d. J. an die k. Universitäts-Curatoren, betreffend die Bewilligung von Stipendien u. c. Danach haben die Universitätsbehörden, soweit ihnen eine Mitwirkung bei der Verleihung akademischer Benefizien zusteht, solche Einrichtungen zu treffen, daß der Zweck dieser Wohlthaten gesichert bleibe, und nur diejenigen Studirenden an denselben Theil nehmen, welche, neben der Erfüllung der sonstigen stiftungsmäßigen Bedingungen, überzeugende Proben eines ernsten und anhaltenden Fleißes ablegen. Hierüber können, abgesehen von den Preisaufgaben und den Arbeiten in den Seminarien, nur Prüfungen der betreffenden Studirenden durch den Dekan ihrer Fakultät, oder durch einen Professor des Faches, welchem sie sich vorzugsweise widmen, ausreichende Gewissheit geben, die deshalb von dem Minister angeordnet werden.

Die Zahl der an hiesiger Universität studirenden Nordamerikaner vermehrt sich in jedem Semester. Dieselben widmen sich meist philosophischen, naturwissenschaftlichen und technischen Studien.

Unter den deutschen Eisengussarbeiten behaupten in der gegenwärtigen Industrie- und Kunstausstellung zu New-York mehrere Produkte aus der hiesigen königlichen Eisengießerei einen hervorragenden Rang. Unter denselben befinden sich auch die Räder des Königs und der Königin, die Helbengestalten von Bülicher und Bildow, Gruppen von Amazonenkämpfen u. c., welche, wie die meisten Eisen- und Stahlwaaren aus dem Zollverein, dort sehr ansprechen.

**Gnesen**, d. 10. Decbr. Nach der früheren Verfassung des Preussischen Staates bedurfte jede Ernennung eines katholischen Decans des Placets der weltlichen Behörde. Mit der Verfassungs-Urkunde vom Januar 1850 hörte dieses Placet auf. Mit der Junction der Decane ist aber nach der bisherigen Praxis die Schul-Inspection in dem Bereiche des Decanats verbunden. Neuerlich sind die beiden Decanate des hiesigen Kreises zu Wittowo und Trzemesno erledigt, und der Erzbischof hat zu denselben zwei Geistliche befördert, deren lebhafter Antheil an den Polen-Bewegungen von 1848 notorisch sein soll. Die Folge davon ist gewesen, daß der Ober-

Präsident der Provinz die Uebertragung des Schul-Inspectorats an diese Geistlichen unterlagert hat, wodurch ein neuer Conflict zwischen der weltlichen Gewalt und dem Erzbischof eingetreten ist. (N. 3.)

**Freiburg**, d. 6. Decbr. Dieser Tage wurde im hiesigen Gemeinderath ein an den Bürgermeister Wagner gerichtetes Schreiben des Regenten verlesen, worin in den bulboollsten Ausdrücken das ruhige und loyale Verhalten der Freiburger Bürgerschaft in dem Kirchenconflict lobend anerkannt wird.

**Aus Franken**, d. 10. Decbr. Alle Prophezeiungen unserer ultramontanen Blätter über den Ausgang des Kampfes der Bureaucratie mit der Hierarchie in Baden erweisen sich als falsch, alle ihre Berichte über die steigende Theilnahme des Volkes an den Leiden seiner Seelenbirten als übertrieben. Die Erhebung in der Umgegend von Kauterbischofsheim war nicht als eine ganz unerhebliche Demonstration unwillkürlicher, von Kaplanen (die überhaupt bei dem ganzen Conflict die hervorragendste Rolle spielen), angehefter Leute, meistens Angehörigen der Tugend- u. Bündnisse. Man hat ver sucht, Monfrer-Adressen des Volkes an den Kirchenfürsten zusammenzubringen, aber die Leiter dieses Unternehmens, von dem man sich den größten Eindruck für Karlsruhe ver sprach, fanden sogleich davon ab, als sie die geringe Theilnahme wahrnahmen. (N. 3.)

**Wien**, d. 12. December. Die „Seeschlacht“ bei Sinope hat die Friedenshoffnungen nicht geklärt, weil man glaubt, daß sie die Vermittelung der Mächte nur erschweren könne. Man hält indessen mit einem bestimmten Urtheil zurück, bis englische und französische Mittheilungen die russischen Nachrichten, auf welche man hier leblich angewiesen ist, rectificirt und aufgeklärt haben.

**Triest**, d. 12. December. (Tel. Dep.) Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat sich heute nach Italien eingeschifft.

## Frankreich.

**Paris**, d. 12. Decbr. Der Plan, den General Canrobert mit einer Mission nach Petersburg zu senden, soll ausgehen sein, nachdem dem Cabinet angedeutet worden war, daß die Wahl des Generals nicht günstig aufgenommen werden würde. — Zweiundzwanzig in der belle jardiniere angestellte Leute sind verhaftet worden auf Grund eines angeblich entdeckten Komplottes, welches bereits früher mehrere Verhaftungen herbeigeführt hat. — Die Handelsberichte lauten sehr ungünstig. Die Geschäfte sind, wie die Presse in ihrem kommerziellen Wochenberichte versichert, fast in allen Zweigen der Fabrication und Industrie gelähmt. — Die Kornpreise sind in der vorigen Woche wieder in die Höhe gegangen. Die geringen Vorräthe der Müller, welche jede Woche gezwungen werden, auf dem Getreidemarkte sich zu versorgen, wurden als die Ursache dieser hausse angegeben.

**Paris**, d. 12. Decbr. Die Nachricht von der Niederlage der Türken im schwarzen Meere hat dem französischen Cabinet eine höchst unangenehme Ueberraschung bereitet, indem man bisher stets geglaubt hatte, die Anwesenheit der verbündeten Flotten am Eingange des schwarzen Meeres werde genügen, um einem ernstlichen Angriffe Seitens der russischen Flotte vorzubeugen. Die den Offizieren der beiden Geschwader ertheilten Instructionen hatten immer den Zweck gehabt, die Häfen des schwarzen Meeres zu schützen. Auch würde eine Evacuation von zwei oder drei Dampfern im schwarzen Meere hingereicht haben, den Handstreich gegen Sinope unmöglich zu machen. Auf die öffentliche Meinung hat der Vorfall einen peinlichen Eindruck hervor gebracht, und man wirft die Frage auf, weshalb die Flotten sich überhaupt auf den Kriegs-Schauplatz begeben haben. Auf unserer Börse rief die Kunde von der Niederlage der Türken Anfangs ein Steigen hervor. Gegen Ende des Marktes jedoch verbreitete sich die Nachricht, daß die französische Regierung von dem Kampfe im schwarzen Meere sehr stark berührt worden sei. Dazu kam das Fallen der englischen Course und der durch die Mittheilungen aus London verur-

sachte Eindruck, daß die englische Regierung große Lust habe, Revanche für die Geschichte von Sinope zu nehmen. Aus den hier eingelaufenen Berichten geht übrigens hervor, daß die Türken sich mit dem größten Heldennuth geslagen haben und mehr durch die Uebermacht jermalm, als besiegt worden sind. Segen Schluß der Börse traf die Nachricht von einer Niederlage der Russen in der Nähe von Aftis ein. (K. 3.)

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 12. Dec.** Die „Times“ schreibt: „Alle Zeitungsberichte über eine Allianz der vier Mächte sind falsch. Ihre Vertreter haben eine „Note“ aufgesetzt, welcher Nichts. — Die Nachrichten über den russischen Seesieg sind heute angelangt und setzen die Journale sehr in Harnisch. „Times“ leitet die Nachricht auf eine Weise ein, die an den Sieg nicht recht glauben will. Auch „Daily News“, „Chronicle“ und „Post“ begleiten die Nachricht mit zum Theil sarkastischen Bemerkungen. „Chronicle“ nimmt an, daß das Bulletin als ein offiziell russisches, wahrscheinlich sehr übertriebene. Die Nachricht ist bekanntlich dennoch wahr. „Post“ versichert, diese Seeschlacht werde zu „wichtigen Ereignissen“ führen — wie sehr wahrscheinlich ist — sagt aber nicht, ob es diplomatische oder militärische Ereignisse meint.

In einer Correspondenz aus Konstantinopel vom 25. Nov. im Chronicle heißt es: „Das Gerücht geht, Feldmarschall Paskiewitsch sei in Ungnade, (?) nicht weil er sich geweigert, den Oberbefehl über die Donau-Armee zu übernehmen, sondern wegen seines Gutachtens, daß seine Truppen aus Polen abmarschiren dürften, ehe sie durch die Garde-Grenadiere ersetzt wären, weil sich sonst die Bevölkerung empören würde. Der Kaiser soll darauf erklärt haben, Paskiewitsch sei nicht der Mann, Polen zu regieren, wenn es ihm nach einer Verwaltung von so vielen Jahren nicht gelungen sei, den revolutionären Geist in Polen auszurotten.“

### Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den Zusammenstoß bei Sinope fehlen noch immer die näheren Berichte. Der „Wanderer“ bemerkt über denselben Folgendes: „Eine russische Flottendivision besteht aus 1 Dreidecker von größerer Dimension, 8 Drei- und Zweideckern, 6 Fregatten, 1 Korvette und 4 kleineren Schiffen, mit mehr als 1000 Kanonen. Es scheint demnach, daß nicht die ganze (fünfte) Division des Viceadmirals Nachimoff in der Affaire vor Sinope beschäftigt war, da in dem Berichte nur von sechs Einheitschiffen geredet wird. Sind die 13 türkischen Kriegsschiffe zweiten und dritten Ranges in den Grund gehöhrt, verbrannt oder in die Luft gesprengt worden? Was ist aus der türkischen Equipage geworden, da sie offenbar auf zerstörten Schiffen nicht hätte zurückbleiben können? Auf welche Art ist der Admiral und nur er allein mit Gefolge gefangen worden? Auf diese Fragen erwarten wir mit Spannung die Antwort. Osman Pascha scheint übrigens ein Contreadmiral gewesen zu sein, indem der Admiral Mustafa Pascha heißt, unter sich acht Condreadmirale hat, und offenbar den Oberbefehl über eine so schwache Eskadre, die aus Schiffen zweiten und dritten Ranges besteht, persönlich nicht führen wird.“

Ein Brief aus Krajowa vom 2. December meldet: Die Vorpostengefächte in der Richtung gegen Kalafat waren bis jetzt unbedeutend und endeten beiderseits höchstens mit 1—2 Todten oder mit eben so viel Verwundeten. In diesem Augenblicke aber verbreitet sich in der Stadt die Nachricht von einem ersten Konflicte in derselben Richtung; wir wissen aber noch nicht, wo und wann er eigentlich stattgefunden? Eben hat man fünf schwer verwundete Russen heringebracht, nämlich 4 Kosaken und 1 Usar. Jedenfalls dürfte das Fest des heil. Nikolaus (am 6. December alten Stils) schwierig ohne ernstere Ereignisse vorübergehen. In Kriegzeiten strebt man in der russischen Armee stets darnach, den Namenstag des Kaisers durch einen Sieg zu feiern.

Nach Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 30. Novbr. über Paris und Brüssel hatte der dort angekommenen spanische Gesandte eine lange Konferenz mit Redschid-Pascha. Seine Anwesenheit erregte ein gewisses Aufsehen, weil sie mit der Nachricht von der nahen Ankunft eines spanischen Geschwaders von 6 Kriegsschiffen zusammenfiel. Man war ungewiss, in welcher Weise Spanien sich an dem Zwiste im Orient zu beteiligen dent.

**Von der türkischen Grenze, d. 6. Decbr.** In Bukarest steht nächstens ein reges Leben bevor, allen Hausbesitzern ist eine Einquartierung zu 6—8 Mann angemeldet worden. Die Soldaten haben ein warmes Zimmer und Befestigung zu bekommen; ob den Bürgern eine Entschädigung für diese Last wird, ist nirgends ausgesprochen. Bisher sah man wohl viele Offiziere, aber von Gemeinen nur so viel in der Hauptstadt, als der Dienst verlangte. Die Zahl der Russen in den Donaufürstenthümern nimmt täglich zu, andererseits aber werden ihre Reihen durch Krankheit sehr gelichtet, die Sterblichkeit in den Spitalen soll nach übereinstimmenden Aussagen Schrecken erregend sein, die geringste Verwundung zieht den Brand und Tod nach sich. — Man sollte billiger Weise erwarten, daß inmitten der wichtigen Ereignisse der Gegenwart, von welchen die Donaufürstenthümer romanischer Zunge \*) am allermeisten berührt werden, die

\*) Zur Vermeidung jedes Mißverständnisses bemerken wir, daß die Sprache der in der Moldau und Wallachei drei und eine halbe Million zahlenden Walachen, welche sich in ihrer Muttersprache Roman nennen, nichts anders ist, als ein italienischer Dialekt, welchen jeder Italiener in 3—4 Monaten mit geringer Mühe erlernen kann. Die Literatur der Romanen (Wallachen) datirt vom Jahre 1527; im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts hat dieselbe sehr bedeutende Fortschritte gemacht.

Journalistik jener Länder, wenn auch nicht regelmäßig, doch wenigstens zeitweise den Gang der Ereignisse verfolgen, und zumal über geschickte Thatsachen berichten würde. Dem ist aber durchaus nicht so; die gegenwärtig in der Moldau und Wallachei bestehenden Zeitungen lassen das Publikum in der tiefsten Unwissenheit über Alles, was in dem eigenen Lande vorgeht. Die Bewohner der Fürstenthümer vermessen die Publicität um so mehr, da sie in früherer Zeit gewohnt waren, 8 bis 10 Zeitungen und Zeitschriften der verschiedensten Färbung in der Landessprache zu besitzen. Gegenwärtig bestehen in der Moldau-Wallachei nur zwei politische Zeitungen, sie sind beide halbamtlich „Gazeta di Moldavia“ in Jassi und „Besiitoul romanescu“ in Bukarest; sie stehen unter russischer Censur, werden auch durch Geldmittel unterstützt und haben wie das ganze Publikum das tiefste Stillschweigen über die politischen Vorgänge streng zu beobachten. Alle übrigen Zeitungen mußten schon früher eingehen, oder dieselben werden in Folge eines förmlichen Befehles unterdrückt. Das in den zwei Hauptstädten Jassi und Bukarest erscheinende amtliche Bulletin ist nichts anderes als ein Landesgesetz- und Amtsblatt, welches sich nur in so weit mit Politik beschäftigt, als es die ihm zugehenden russischen Proklamationen, Verordnungen und Kriegsbulletins ohne allen Kommentar abzudrucken hat. Die Bukarester deutsche Zeitung endlich wird auch durch die Landesregierung erhalten und muß sohin den Umständen der Gegenwart volle Rechnung tragen. Aber man sollte glauben, daß die Journalistik der Donaufürstenthümer sich wenigstens über die jenseitigen türkischen Verhältnisse freier aussprechen würde, aber auch dies geschieht nicht. Dasselbe ist nämlich ebenso wie das moldau-wallachisch verstandene Publikum viel zu klug, als daß sie mit der Pforte auf Verfertigungen hin, die vielleicht nicht einmal eingehalten würden, leichtsinnigerweise brechen sollte. Sie hält sich hierin an dem türkischen Sprichwort: „Neben ist Silber, Schweigen Gold!“ — Inmitten der ägyptischen Finsterniß, in der das Publikum von der Journalistik gehalten wird, giebt es kein anderes Mittel Näheres über die Tagesereignisse zu erfahren, als indem höher gestellte Vorgesetzten mit russischen Ober- und Stabsoffizieren auf freundschaftlichem Fuße zu leben sich bemühen. Die Damenwelt ermangelt auch nicht, unter gewissen Verhältnissen manche interessante Thatsache an das Tageslicht zu bringen.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Das Comité zur Begründung einer Blinden-Anstalt in unserer Provinz, an dessen Spitze der Graf Joch-Burkersroda steht, macht den Betrag der eingesammelten freiwilligen Beiträge bekannt, welche diese „zur Feier der diesjährigen Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in der Provinz“ zu errichtende Anstalt fundiren werden. Es sind 27,029 Thlr. 26 Gr. 6 Pf. zusammengekommen. Der Regierungsbezirk Merseburg hat dazu fast  $\frac{1}{2}$  des Ganzen, nämlich 16,315 Thlr. 17 Gr. 3 Pf. beigetragen.

— Aus dem Kreise Quersdorf. Die auf Staatskosten unter Direction des Baurathes Wurfsbain seit 2 Jahren vorgenommenen hydro-technischen Vorarbeiten zur Regulirung des Unstruthales und Entwässerung seines sehr verumpften Thales zwischen Sachsenburg und Nebra sind beendet, und werden auch binnen Kurzem die bezüglichen Pläne und Kosten-Anschläge gefertigt sein. Die gesammte Bevölkerung des Unstruthales sieht mit hohem Interesse der Ausführung dieser ausgedehnten Meliorationsbauten entgegen, welche die bisherigen schädlichen Sommer-Fluthen beseitigen, und durch welche der an und für sich sehr fruchtbare Boden in den Niederungen entsumpft werden wird. Dem Vernehmen nach sind auch für die obere Unstrut-Gegend zwischen Wollstedt und Sachsenburg ähnliche Vorarbeiten eingeleitet.

— Erfurt, d. 12. Dec. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde die Anklage gegen den Mörder des 15jährigen G. S. w. in R. r. a. d. r. g. verhandelt. Der Angeklagte, welcher die schauerhafte That im Allgemeinen zugestand, wurde vom Gerichtshofe dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zum Tode verurtheilt.

— Aus Rohr im Kr. Schleusingen wird der „Erf. Z.“ vom 5. Decbr. geschrieben: Am 3. hat sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Der Maurer Johann Kreibberger und der Bauer Andreas Ditto befanden sich beide auf der Jagd. Letzterer war eben im Begriffe, sein Gewehr in Ruhe zu setzen, da sprang der Hahn herunter und der Schuß fuhr seinem unglücklichen Gefährten auf 30 Schritte in den Unterleib und verwundete ihn lebensgefährlich. Derselbe ist am 4. Dec. auch seiner Wunde erlegen. Kurz vor seinem Tode bat er noch, man möchte dem Ditto keine Bestrafung zu Theil werden lassen, da dieser sein Freund sei und er wohl wisse, wie der Fall ohne seine Schuld eingetreten sei.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 12. Decbr. ausgegebene 64. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 3898, den Allerhöchsten Erlass vom 21. Novbr. 1853, betreffend die Bewilligung der kaiserlichen Verordnungen für den Bau und die Unterhaltung der Chauße von Kallit nach Eigenrieden; und unter Nr. 3899, die Verordnung wegen weiterer Abänderung des Vereins-Statutis. Vom 30. Novbr. 1853.

### Meteorologische Beobachtungen.

14. December.	Morgens 6 Uhr	Nachm. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhrdruck *)	331,54 Par. z.	330,15 Par. z.	327,96 Par. z.	329,88 Par. z.
Barometer	1,07 Par. z.	1,23 Par. z.	0,97 Par. z.	1,09 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	50 pCt.	74 pCt.	67 pCt.	77 pCt.
Zufuhrwärme	5,5 G. Rm.	2,0 G. Rm.	3,5 G. Rm.	3,7 G. Rm.

\*) Alle Zufuhrdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.



# Die Delikatessenhandlung

von  
**Julius Kramm**

empfehl:

Täglich frische Austern, à 100 Stück 2 R<sup>gr</sup> 15 S<sup>gr</sup>.  
 Frischen russischen Caviar, à R 1 R<sup>gr</sup> 10 S<sup>gr</sup>, auch in Fässchen von  
 1/2 und 1/4 u. s. w.  
 Frischen Hamburger Caviar, à R 20 S<sup>gr</sup>.  
 Rechte franz. Gänseleber-Pate, à Terrine 2 R<sup>gr</sup> bis 8 R<sup>gr</sup>.  
 Große Rügenwalder Gänsebrüste, à Stück 20 S<sup>gr</sup>, 25 S<sup>gr</sup>, 1 R<sup>gr</sup> u. 1 1/2 R<sup>gr</sup>.  
 Neue Sardines à l'huile, à Dose 15 S<sup>gr</sup>, 22 1/2 S<sup>gr</sup> u. 1 R<sup>gr</sup>.  
 Fetten geräucherter Weiser-Lachs, à R 20 S<sup>gr</sup>.  
 Große Lüneburger Neunaugen, à Schock 3 1/2 R<sup>gr</sup>.  
 Große Bremer Neunaugen, à Schock 2 1/2 R<sup>gr</sup>.  
 Schönste Elbinger Neunaugen, à Schock 2 R<sup>gr</sup>.  
 Frische Straßburger Bratberinge, à Ball 1 1/2 R<sup>gr</sup>.  
 Frischen marinierten Lachs und Mal, à R 10 S<sup>gr</sup>.  
 Rechtes Hamburger Rauchfleisch, à R 9 S<sup>gr</sup>.  
 Gothaer Schinken ohne Knochen, à R 7 1/2 S<sup>gr</sup>.  
 Beste Gothaer Cervelatwurst, à R 10 S<sup>gr</sup>.  
 Göttinger Trüffel-Leberwurst, à R 12 S<sup>gr</sup>.  
 Gothaer Röst- und Knackwürste, à R 10 S<sup>gr</sup>.  
 Eingemachte Ananas in Gläsern à 20 S<sup>gr</sup> bis 2 R<sup>gr</sup>.  
 Engl. Mixed Pickles, à Glas 25 S<sup>gr</sup>.  
 Verschiedene Sorten engl. Saucen, à Glas 20 S<sup>gr</sup> bis 1 1/2 R<sup>gr</sup>.  
 Perigord-Trüffeln in Gläsern à 1 1/2 bis 3 R<sup>gr</sup>.  
 Ostindischen Ingber in Büchsen, à R 20 S<sup>gr</sup>.  
 Italienische Maronen, à R 5 S<sup>gr</sup>.  
 Italienische Lamberts-Nüsse und Para-Nüsse, à R 3 S<sup>gr</sup>.  
 Neue Chiavary-Nüsse, à R 6 S<sup>gr</sup>.  
 N. franz. Schaalmandeln, à R 15 S<sup>gr</sup>.  
 Neue Muscateller-Traubenrosinen, à R 10 S<sup>gr</sup>.  
 Neue Smyrna-Feigen, à R 10 S<sup>gr</sup>.  
 Neue Sultan-Rosinen, à R 10 S<sup>gr</sup>.  
 Neues Geneser Citronat, à R 16 S<sup>gr</sup>.  
 Messinaer Apfelsinen, à Duzend von 10 S<sup>gr</sup> an.  
 Franz. Tafel-Vouillon, à R 2 R<sup>gr</sup>.  
 Frischen See-Zander, à R 6 S<sup>gr</sup>.  
 Frischen See-Dorsch, à R 2 1/2 S<sup>gr</sup>.

Verschiedene Sorten schwarze u. grüne Thees, à R 25 S<sup>gr</sup> — 3 R<sup>gr</sup>.  
 Chocolate aus der Fabrik der Herren **Jordan & Thimaeus** in Dresden verkaufe zum Fabrikpreis.  
 Bei Abnahme von Mehreren stelle die Preise billigt.

**Julius Kramm.**

Beste große **Clemé-Rosinen**,  
 Neue Corinthen,  
 Große süße und bittere Mandeln,  
 Feinste Nussnade und Melis,  
 Gefüllene Nussnade,  
 Citronen, à Dzd. 6 S<sup>gr</sup>, 7 1/2 S<sup>gr</sup> u. 10 S<sup>gr</sup>,  
 Frische Salz- und Schmelzbutter,  
 Citronat, Sultan-Rosinen und sämt-  
 liche Gewürze empfiehlt unter billigster  
 Preisstellung  
**Julius Kramm.**

**Reisszeuge**,  
 nur von guter Qualität, empfiehlt billigst  
**E. Hagedorn (Neunhäuser).**  
 Schreibzeuge und Briefbeschwerer in  
 Blech, Gußeisen und Alupaste hält bestens  
 empfohlen  
**Carl Haring.**  
 Sehr schöne Papeterien im Preise von  
 2 1/2 S<sup>gr</sup> bis zu 4 R<sup>gr</sup> bei **Carl Haring.**

## Die Stickerei- u. Weißwarenhandlung v. F. Nietschmann,

Neumarkt Nr. 1135,

empfehl zum bevorstehenden Feste alle Sorten franz. und en gl. Stickereien, Schleier,  
 Spitzen, ächte Batisttaschentücher, Mouleaux und Gardinenzeug, Shirting's  
 u. s. w., — desgl. fertige Herrenhemden zu soliden Preisen.  
 Zugleich empfehle Hüte und Aufsätze (nach den neuesten Modells) zur gütigen Be-  
 achtung.  
**Fr. Nietschmann.**

In dem Verlage von G. Reichardt in Eisleben erschien soeben und ist durch alle  
 Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch die **Pfeffersche Buchhandlung:**

**Die Steuer-Natur des Geschosses**  
 oder urkundlicher Beweis, daß die unter dem Namen des Geschosses in Thür-  
 ringen und anderwärts noch vorkommende Abgabe auf Grund des allerhöchsten  
 Gesetzes vom 2. März 1850 unentgeltlich in Wegfall kommen muß.  
 Ein rechtsgeschichtlicher Beitrag in Beziehung auf das gutsherrlich-bäuerliche Verhältnis in  
 Deutschland, für Richter, Rechtsanwalte, Verwaltungsbeamte, kochspflichtige Gemeinden und  
 Freunde der vaterländischen Geschichte  
 von **A. G. Gräfer.**  
 Gr. 8. Gehftet Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Frische Kieler Sprotten,  
 Frische Kieler Fett-Bücklinge,  
 Frischen Elb-Zander, à R 5 1/2 S<sup>gr</sup>,  
 Gr. Rügenwalder Gänsebrüste  
 zu allen Preisen empfiehlt  
**Julius Riffert.**

Die ersten **Messina-Äpfelsinen**,  
**Messina-Citronen**  
 empfing soeben, empfehle in Kisten und aus-  
 gezählt.  
**Julius Riffert.**

**Franz. Horn-Schnupfta-  
 baksdosen**, echte Altenbur-  
 ger do. zu sehr billigen Preisen bei  
**Friedr. Ant. Spiess**  
 am Waisenhaus.

**Domino's und Schachspiele**  
 empfiehl **Friedr. Ant. Spiess**  
 am Waisenhaus.

**Schlittschuhe** mit und ohne Kle-  
 men in allen Größen billigt bei  
**Friedr. Ant. Spiess**  
 am Waisenhaus.

**Spielwaaren und Weihnachts-  
 Geschenke.**

Noch einige sehr gute Doppelgewehre, um  
 für dies Jahr damit zu räumen, verkauft billig  
**Adelbert Koffier** in Gonnern.

Das Neueste in Ballkränzen und Blumen,  
 sehr gute Glacé-Handschuh, von 10 S<sup>gr</sup> an,  
 empfiehl **Adelbert Koffier** in Gonnern.

Sehr schön eingerichtete Küchen und Koch-  
 öfen, Bau- und Werkzeugkästchen, Hammer-  
 werke, Damenbretter, Lotto- und andere Spie-  
 le, Jagdhörner für Knaben, empfiehl  
**Adelbert Koffier** in Gonnern.

In unserm Verlage ist erschienen:  
**Verbesserter**

## Gaukalender

auf das Jahr 1854.

Elegant u. gut gebestet mit einem Notizbuche  
 auf Schreibpapier 4 1/2 S<sup>gr</sup>.

Außer dem gewöhnlichen Kalender-Material  
 und dem vollständigen Jahrmachts-Verzeichniß  
 ist für einen nützlichen und belehrenden  
 Inhalt Sorge getragen, so daß dieser Kalen-  
 der bringend empfohlen werden kann.

Halle.  
**G. C. Knapp's Sort.-Buchh.**  
 (Schroedel & Simon).

Ein anständiges Mädchen, das schon in  
 einem Schnittgeschäft conditionirte, findet zu  
 Neujahr Stellung in einem solchen, wenn sie  
 sich der Führung der Wirtschaft mit unterzieht.  
 Adressen sind unter T. # 114 franco an  
**Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zei-  
 tung zu senden.

**Trockene Fese**  
 empfiehl in jedem Quantum und stets frischer  
 Waare  
**Moriz Foerster.**

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 5 1/2 Uhr entrift uns der uner-  
 bitliche Tod unsere freundliche **Margarethe**.  
 Theilnehmenden Verwandten und Freunden  
 nur auf diesem Wege diese Nachricht mit der  
 Bitte um stillen Beileid.  
 Halle, den 15. December 1853.  
**Aug. Hampfe** und Frau.



**Orientalische Angelegenheiten.**

Nach einem Berichte aus Oessa vom 3. W. der Schaden, den die Türken durch den Verlust der am 30. v. M. bei Sinope von den Russen zerstörten Flottenabtheilung erlitten, auf circa 8 bis 10 Millionen Silbergulden Werth angegeben, wobei der Verlust der an Bord gewesenen Rassen mit sehr namhaften Beträgen nicht gerechnet ist, von denen eine gerettet wurde. Die sieben Fregatten hatten zusammen 336 Kanonen (je 40 bis 50) an Bord. Die Transportschiffe führten Munition, Kriegsgeräte und Linientruppen. Die Fregatten allein waren mit je 500 und 400 Mann besetzt. Die Korvetten hatten 18 Kanonen. Die Fregatten gehörten zu den besten Schiffen der Türkei. Ein Theil der Mannschaft konnte sich mit Booten und durch Schwimmen retten. Auch ein Dampfer hat sich gerettet.

Eine zweite türkische Dampfflottillen-Abtheilung von fünf Kriegsdampfern, worunter zwei Fregatten, wurde am 30. an der Küste Kleinasien von russischen Kriegsschiffen gesehen und verfolgt, scheint aber, so weit die Berichte bis jetzt reichen, entkommen zu sein; auch östlich von Tneboli Kreuzen am 30. russische Kriegsschiffe.

Nach Privatnachrichten, die aus Konstantinopel in Paris angekommen sind, haben die Russen ihren Sieg theuer bezahlt. Ihr Geschwader zählte im Ganzen 6 Linienchiffe, 12 Fregatten, 1 Briggs und 5 Dampfschiffe. Sie verloren davon 2 Linienchiffe, 3 Fregatten und 2 Dampfschiffe.

Aus Konstantinopel sind über Wien genauere Mittheilungen vom asiatischen Kriegsschauplatz eingelaufen. Daß die Türken dort bedeutende Vortheile erlangt haben, ist nicht zu bezweifeln, obwohl nicht aus der Acht zu lassen ist, daß wir vorläufig ausschließlich auf ihre eigenen Berichte angewiesen sind.

Die Briefe aus Konstantinopel vom 1. Dec. stimmen darin überein, daß die Russen eine beträchtliche Heeresabtheilung bei der Festung St. Nicolai an's Land zu setzen versuchten, aber mit großem Verlust zurückgeschlagen wurden. Abdi Pascha nahm nach zwei blutigen Schlachten Gumri. Kizka ist erntet, und wird sich bald ergeben müssen. Rebut Kale und Kizlar sind von den Türken genommen. Die Provinz Georgien und zwar überall, wo sich die muslimännische Bevölkerung in Mehrzahl befindet, hat zu den Waffen gegriffen und sich für den Sultan erklärt. Es wird sogar behauptet, daß die Verbindung der kaukasischen Bergvölker mit den Türken bereits bewirkt sei. Fürst Woronjoff, von beiden Seiten bedrängt, befindet sich in Tiflis in einer sehr prekären Lage. — Diese Berichte wurden von 2 Adjutanten nach Konstantinopel gebracht, deren einer unter Abdi Pascha, der andere unter Selim steht. Sie kommen über Land, denn sie fliegen bei Sinope aus und liefern nur ihre Depeschen zu Wasser nach der Hauptstadt abgehen. Sie selbst kehren dann ungefähr ihre Reise nach Stambul fort.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten**

am 12. December 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Göddé wurde verhandelt:

1) Auf den Beschluß vom 2. Mai d. J., wonach der Magistrat Vorträge machen soll, inwiefern die Fortschaffung des Schnees und Eises aus den Straßen der Stadt ausgeführt werden könne, antwortet der Magistrat unter Ueberlegung der desfallsigen Verhandlungen, daß er zwar das Wünschenswerthe der Maßregel nicht verkennen, sie aber nicht zu befürworten vermöge, weil die Kosten von pfl. 4000 Thlr. so überaus hoch seien, daß sie mit dem zu erzielenden Vortheil nicht im Verhältniß ständen, abgesehen davon, daß die bisherigen Differenzen mit den Straßenpolizeicommissarien dann noch durch die Zune des Entreprisenverwehrt werden würden. Er beantragt deshalb von Ausführung des Projectes, wenigstens für jetzt, abzusehen.

Die Versammlung hatte diese Angelegenheit zunächst einer Commission zur näheren Prüfung übergeben und konnte nach Anhörung derselben den jetzigen Zeitpunkt auch nicht für geeignet erachten, so wesentliche Aenderung, als die Uebernahme der sämtlichen Eiszahnen auf städtische Kosten sein würde, eintreten zu lassen, und will deshalb für jetzt von der Verlesung des Gegenstandes absehen.

2) Der Magistrat legt den Entwurf des Kammerzins-Ertrags pro 1854 zur Prüfung und resp. Feststellung vor, aus welchem sich ergibt, daß die Summe der Einnahme und Ausgabe 88,523 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. beträgt. Zur Deckung des Defizits würden demnach 28,982 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. aufzubringen sein, was eine Aufschreibung von 10 Simplicis der Einkommensteuer erforderlich macht. Der Magistrat hält aber nicht angemessen, jetzt eine Erhöhung der Steuer einzutreten zu lassen, er will deshalb lieber zur Herstellung des Gleichgewichts die Bauausgabe vermindern, und hirtet sich damit einverstanden zu erklären.

Mit Ausnahme einiger formellen Erinnerungen war ein Bedenken gegen den Etat nicht zu machen, er wurde deshalb festgestellt. Was dagegen die aufzubringenden Simplicia anlangt, so hält die Versammlung dafür, daß es nicht abzuwenden sei, die vollen nach dem Etat benötigten 10 Simplicis zu erheben; denn wenn auch am Bau-Etat noch 3000 Thlr. zu sparen sein sollten, so sind doch die noch nicht gedeckten Extraordinarien dieses Jahres und die zu fürchtenden des nächsten Jahres bedeutend genug, um jene Ersparnisse wahrscheinlich zu überwiegen. In Rücksicht daher, daß die Erhöhung der Steuer doch hauptsächlich nur die Wohlhabenderen trifft, während die Abheuerung am Weizen auf den Armen lastet, beschließt die Versammlung es bei Erhebung der 10 Simplicia zu belassen.

3) Die Eiden Nr. 6 u. 7 unterm rothen Baum werden zum 1. April l. J. pachlos, deshalb hat der Magistrat am 8. d. M. Termin zur anderweitigen Verpachtung abgehalten, in welchem jedoch nur Gebote von resp. 62 Thlr. und 60 Thlr. abgegeben worden sind. Da die genannten Eiden bis jetzt bedeutend höhern Ertrag geliefert haben, so kann sich der Magistrat nicht für Erziehung des Zuschlags aussprechen und bittet zu genehmigen, daß ein neuer Verpachtungstermin angelegt werde.

Die Versammlung ist einverstanden, daß der Zuschlag nicht gegeben werde, glaubt aber, daß es zweckmäßig sei, durch die Abhaltung eines neuen Termins die Verpachtung aus freier Hand zu versuchen, wozu der Magistrat Ermächtigung erhält.

4) Der Etatstittel XIII. pos. 3 Abkommensrechtlicher nicht, auch die Rollen für die noch nötig geworden nachträgliche Beschaffung der Ministerialblätter etc. zu decken. Der Magistrat beantragt deshalb eine Erhöhung um 10 Thlr. Diefem Antrage wird stattgegeben.

5) Bereits in voriger Sitzung hat der Magistrat durch den betreffenden Hrn. Referenten einen langen und ausführlichen Bericht erstatten lassen, über die Gesandtschaften, welche er seit mehreren Jahren in Beziehung auf städtische Gas-Erleuchtung eingeschoben hat, und über die interessanten Resultate, welche sie ergeben haben. Um diese Verhandlungen zum Schluß zu führen, trug er darauf an, daß durch einen in dem Zweige erfahrenen Techniker ein specieller Anschlag für eine solche Einrichtung in Halle gefertigt werde und die Versammlung sowohl die dazu nötigen Rollen mit 325 Thlr. bewilligen als auch eine Deputation ernennen möge, welche in den weiteren Verhandlungen mitzuwirken hätte. Die Versammlung genehmigte die Rollen gern und wählte 3 ihrer Mitglieder zur fraglichen Commission. Heute theilt nun der Magistrat mit, daß der Auftrag zur Anfertigung des Anschlages an den technischen Director der Berliner Gas-Erleuchtungs-Anstalt, Kühncll, abgegangen sei, welcher die Uebernahme zugesagt habe, und der weitere Data hoffentlich recht bald hier persönlich einholen werde. Die Versammlung nahm Kenntnis. Hierauf folgten Beratungen in geschlossener Sitzung.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Sitzung vom 3. December.

Herr Prof. Burmeister, der persönlich zu erscheinen verhindert war, hatte, durch neuere Sendungen aus Brasilien veranlaßt, das Seltene von Nicholophus erlatus mit den Elekten der Siorche, Kraniche und Trappen nochmals verglichen, um die systematische Stellung des früher von ihm beschriebenen Vogels noch genauer festzustellen und machte durch Vermittelung des Hrn. v. Schlehdendal die Gesellschaft mit den Resultate seiner weiteren Forschungen bekannt. Herr Prof. Schwiegger überdachte neben mehreren analogen Arbeiten einen von ihm bereits im Jahre 1814 veröffentlichten Aufsatz, über die Umkehrung der magnetischen Erdpole und ein davon abgeleitetes Gesetz des Erabanten und Planes rennulaufs, den er mit einem gleich betitelten Nachtrage versehen hatte, in dem er den Beweis führt, daß schon in dem genannten Aufsätze die in den letzten Jahren aufgefundenen neuen Planeten und deren Erabanten mit ihren Abständen und Umlaufzeiten theoretisch vorherbestimmt und das nun als neu aus den Beobachtungen abstrahirte Gesetz nach allgemeinen Gründen als natürlich und nothwendig von ihm nachgewiesen sei. Dieser Nachtrag wurde ebenfalls durch Herrn v. Schlehdendal der Gesellschaft vorgelegt.

Herr v. Schlehdendal sprach über die arzneiliche Bedeutung der Blüthenköpfe von Centaurea jacea, welche als Hausmittel gegen Verdaunungsstörungen hiezu geschätzt und benutzt werden. Die im höchsten Grade giftigen Gärten gelisteten und vergifteten Köpfe von pinus Cembra boten ihm Veranlassung, sich über die Verberührung der Birkenbäume und über ihre eigenthümliche Pflanzweise im südlichen Asien auszusprechen und den Bau der Frucht mit dem von pinus uncinata und pinus excelsa, welche von Hrn. Dr. Andrae vorgelegt waren, näher zu vergleichen. Einiae Schaffhüte von Arundo donax verschafften dem Vortrage endlich Gelegenheit, die Knospentbildung der Gräser zu behandeln, welche an dieser großen südländischen Gräserart schon sehr deutlich wird, ohne sich aber bis zur Zweigbildung zu steigern, und die Verhältnisse der innern Marksubstanz des Stammes zu demonstrieren, welche nur bei einzelnen Gräserarten, s. B. dem Zuckerrohr, vorkommt, bei den meisten dagegen schon früh zu Pfländen und Ringen zusammenkrumpft und den Halm hohl erscheinen läßt. Keineswegs zeigt sich an den Zweigen des Ballnussbaums.

Herr Prof. Kraemer berichtete über die neueren Untersuchungen, welche von A. Heder und H. Retz in Berlin angestellt worden sind, um den Einfluß zu konstatiren, den ein abweichendes Verhalten des Nabelstranges auf das Leben des Kindes unter der Geburt zu äußern vermag. Die von dem Vortrage abgeleitete Ueberzeugung, daß die Umschnüngen der Nabelschnur ein Körpertheile für die Existenz der Kinder kein so ganz gleichgültiges Verhalten sei, als man annehmen allgemein geneigt war, weil die Gefahr keineswegs von einem Druck auf die Blutgefäße in ihm selbst und einer Hinderung der Circulation in ihnen abhängt, ist von den genannten Herren durch zahlreiche Beobachtungen weiter gestützt und festgehalten. Zwei in neuester Zeit erfolgte Veröffentlichungen von J. A. Gasser in Stuttgart und J. E. Gasser in Berlin gaben Veranlassung auf die Nachtheile hinzuweisen, welche aus einer Unbekanntschaft mit den physikalischen Verhältnissen der Respiration für die Beurtheilung einschläglicher Vorgänge entstehen können. D. Schmitt suchte in seiner neuesten Mittheilung (Schriftliche Mittheilungen Nr. 50) über die Verhältnisse der Nabelschnur, daß die Umschnüngen der Nabelschnur um den Hals nur dann einen Nachtheil für das Leben des Kindes haben könne und müsse, wenn die Zusammenziehung dauernd und stark genug gewesen sei, um eine verkehrte Rinne in der Bau hervorzuheben. Er will sogar diesem Wahne als Grundlag für die Beurtheilung forensischer Fälle Geltung verschaffen.

Dr. Dr. Mann hatte, um Sieber's Einwurf gegen die übliche Erklärung des Reibungsgeräusches bei Rippenentzündung experimentell zu prüfen, einen Stunde an einer umschriebenen Stelle die Brustwand blosgelassen und eine Nadel durch die Zwischenrippenmuskeln hindurch in die Lungen eingeknickt. Das dem Ein- und Ausathmen entsprechende pendelartige Zur- und Absteigen des Kopfendes bewies die entgegengesetzte Bewegung des in der Brusthöhle befindlichen unteren Theils der Nadel, und darum auch das auf- und absteigende Ansteifen der Lungenpleura an das Rippenfell. Gegen das Thatsächliche des behaupteten Verhältnisses und gegen die Schlussfähigkeit des Experiments wurden von anderen Seiten mehrere Bedenken geäußert.

Nächste Sitzung: Sonnabend den 17. Decbr.

P. Kraemer.

**Stadttheater in Halle.**

(Dper.)

Die Entführung aus dem Serail von Mozart. Das obige Meisterwerk ist seit Jahren nicht über unsere Bühne gegangen und verdient um so mehr eine etwas ausführlichere Besprechung. — Die folgenden historischen Notizen, über die Entstehung der Dper werden für Viele wohl von Interesse sein, da sie sicherlich nicht allgemein bekannt sind. C. F. Wegner schrieb sein Lerbuch ursprünglich für J. André, welcher Musikdirector des deutschen Theaters in Berlin war und sandte es ihm im Juli 1780 zur Composition, die auch sogleich vorgenommen wurde. Die Dper Belmont und Constance oder die Entführung aus dem Serail von J. André kam bereits 1781 zum ersten Male am 28. März in Berlin zur Aufführung und erlebte in demselben Jahre noch 7 Wiederholungen. Wahrscheinlich zu derselben Zeit arbeitete unter Mozart an einem ähnlichen Dpern-Stück mit Namen „Zaide“. Die Personen des Sultans, Soliman, Zaid, Ghamas, Alimim, Osman, Seladen etc. — Das Lerbuch ist leider Mozarts Nachlass nicht vorgefunden; die einzelnen Gesangnummern hat der jetzige Inhaber des Nachlasses André in Dresden etwa vor 12 Jahren publicirt. Der eingetragene mit Mozart „Gestift und musikalisch Formalsimus“ vertraut ist, wird an der Nothwendigkeit der Dpernhilfe nicht zweifeln. Ob Mozart das dramatische Werk von Wegner und André in Berlin gehört hat, ist geschichtlich nicht erwiesen, wohl aber ist ausgemacht, daß er seine Dper Zaide nicht vollendete, daß er Wegners Lerbuch dem Dichter Stephani zur Umarbeitung übergab und dieses in der neuen Form sogleich componirte. Bereits den 12. Juli 1782 wurde Mozarts Entführung zum ersten Male in Wien

aufgeführt und ist bis heute ein beliebtes Repertoirestück geblieben. Im 18ten Lebensjahre hatte unter genialer Leitung seine fünfzehn dramatischen Werke geschrieben, deren Titel anderweitig nachgesehen werden können. Spätere Mozart in diesen früheren Jugenderkenntnissen mehr dem gängbaren italienischen Opernformalismus, so zeigt sich in der Einführung schon die vollkommenste Auffassung dramatischer Wahrheit und charakterisierende Declamation, vermischt mit dem hin und wieder noch nicht ganz gelungenen Besingen von dem damals in Form und Schmelz berühmten. Meinem persönlichen Künstlergötte, sagt der liebenswürdige M. v. Weber, ist diese beizure, in vollster, uppiger Jugendkraft lebende, jungfräulich hart empfundene Schöpfung besonders lieb. Ich glaube in ihr das zu erblicken, was jedem Menschen seine frohen Jünglingsjahre sind, deren Blüthenzeit er nie wieder so erreichen kann und wo beim Verrichten der Mängel auch unwiderbringliche Reize stichen. — Mozart erkannte diese „Mängel“ späterhin vollständig und revidierte sein Jugendwerk, indem er Vieles abänderte, besonders verkürzte. Ich höre ihn, erzählt Kochlig, eine Hauptarie der Constante nach beiden Recensionen spielen und bekauerte einige weggeschriebene Stellen — „Beim Klavierspiele mag wohl so angehen“ —

„aber nicht auf dem Theater. Als ich dies schrieb, hörte ich mich noch selbst zu gern und konnte das Ende immer nicht finden.“ — Die Hauptpartien der Oper bedingen ungewöhnlichen Stimmenumfang und bedeutende Gesangs-Bravours; die Rolle des Belmont ist für den damals in Deutschland, Italien und England berühmten Tenoristen Kramberger geschrieben; Demin für den weltberühmten Louis Fischer; Constante für die Cavalleri. — Die „absolute Kunstkritik“ hat sich gar oft bemüht, nachzuweisen, daß Mozarts dramatische Personen gerade so und nicht anders singen könnten und durften, daß ihre äußere musikalische Form in ihrer Totalität vollständig durch ihre geistige Individualität bedingt sei. Der harmlose, dabei doch lebhafteste Künstler arbeitete nicht nach „absoluten“ Principien; sein Leitstern war der Genius, sein Führer ein geläuterter Kunstverstand; er componirte seine musikalischen Gestalten nicht ins Blaue hinein, sondern mit steter Rücksicht auf die Sänger, welche seine Partiturschilde auf der Bühne zuerst ins wahre Leben führen sollten; hat er doch selbst: „Ich liebe es, daß die Arie einem Sänger so genau angemessen sei, wie ein gut gemachtes Kleid.“ — Darin sehen die Arien schon formell ganz verschieden aus, und bieten dem Sänger ganz heterogene Schwierigkeiten. Darin der beherrschende Künstler geachtet, daß sich seine dramatischen Werke so lange auf der Bühne halten würden; er hätte vielleicht geringere Ansprüche an seine Sänger gemacht. Daß er auch in dieser Beziehung der Gesangsart Mittel weislich war, hat er im Figaro vollständig bewiesen; er schrieb den Figaro einfacher, weil er eben diese Oper für ein Gesangsensemble zweifeln componirte. —

Ueber die geistige Durchbildung der „Einführung aus dem Scraill“ auf unserer Bühne bede ich mit Wohlthun den Mantel christlicher Liebe. Was helfen einzelne gelungenere vorgetragen Piecen, wenn die ganze Darstellung noch als völlig unzureichend, ja als eine Verübung an Mozarts gehelligtem Genius erscheint. Das Publikum hat mehrere sorgfältig vorbereitete Voreinstellungen überaus wohlwollend aufgenommen und durch jahrelangen Besuch beehrt; es ist in seinem guten Rechte, wenn es gegen offenbar verhängte Voreinstellungen unterschieden protestirt. —

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. December.

**Kronprinz:** Dr. Partit. v. Weigel a. München. Dr. Capellmstr. Meyers- beer m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Schmatz a. Breslau, Löwe a. Berlin, Kranig a. Eisenburg, Müller a. Dresden, Runge a. Hannover.

**Stadt Zürich:** Dr. Rittergutsbes. v. Bonhold a. Breslau. Dr. Rentier Rogemann a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Soadt a. Pforzheim, Dopenheim a. Berlin, Gerch a. Mainz, Sante a. Leipzig, Herbst a. Basel, Zinckfeld a. Magdeburg, Fischer a. Meissen.

**Goldner Ring:** Dr. Dr. med. Richter a. Heilbronn. Dr. Bergbeamer Abtler a. Neuhaus. Dr. Buchhalter Steinberger a. Burg. Dr. Constat. Schr. Hofermann a. Mannheim. Die Hrn. Kaufm. Koppelt a. Erfurt, Langholz a. Berlin. Dr. Schiffer u. Polzdr. Wiener a. Königsberg.

**Englischer Hof:** Dr. Defen. Andrac a. Salz. Dr. Ingen. Hiltbrand a. Jfenburg. Die Hrn. Kaufm. Rosenthal u. Jacobson a. Leipzig, Werner a. Potsdam. Dr. Feldmesser Richter a. Eaten. Dr. Insp. Peirmann a. Aesthen. Dr. Maschinenbauer Freitag m. Fam. a. Berlin.

**Goldner Löwe:** Dr. Rentant Schmidt a. Braunschw. Dr. Kaufm. Lange a. Berlin. Frau Kaufm. Schwarz a. Guben b. Frankfurt a/D. Dr. Buchhalter Ferrer a. Meiningen.

**Stadt Hamburg:** Dr. Rittergutsbes. v. Wesselerfeld a. Schlesien. Dr. Agent Klose a. Berlin. Dr. Fabrik. Breitung a. Ueberfeld. Die Hrn. Kaufm. Kisch a. Frandenhausen, Faltenstein a. Nordhausen, Träger a. Leipzig, Ludwig a. Münderberg.

**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Fabrik. Sandhals a. Zerbst, Mühlhaus a. Kirchwerben. Dr. Geschäftsr. Häbrich a. Reichardt.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Stephan a. Dresden, Richter a. Salzweil. Dr. Insp. Hill a. Malsdorf.

**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Fehschinke a. Halberstadt, Wintzer a. Berlin. Dr. Hauptm. v. Zintenstein a. Berlin. Dr. Gutschef v. Kimm a. Güstrow.

### Bekanntmachung.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 12. Septbr. d. J. wegen Ausreichung neuer Kassenanweisungen bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß am 2. Januar d. J. ab auch die noch unlaufenden Darlehns-Kassenscheine vom 15. April 1848 gegen neue Kassenanweisungen vom 2. Novbr. 1851 werden umgetauscht werden.

Die Inhaber jener Darlehns-Kassenscheine werden daher aufgefordert, diese vom 2. Januar d. J. ab entweder bei der Controle der Staatspapiere, Driantienstraße Nr. 92 parterre rechts, oder

in den Provinzen bei den Regierungs-Hauptkassen oder bei den von den Königlichen Regierungen bezeichneter Kreis- oder Specialkassen zu präsentieren und dagegen neue Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851 in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftsbüro der Controle der Staatspapiere wird zu diesem Zweck in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Derselbe kann sich jedoch wegen des Umtauschgeschäfts weder mit Privatpersonen, noch mit Instituten oder Specialkassen in Schriftwechsel einlassen, sondern wird alle ihr von auswärts auf anderem Wege, als durch die Regierungs-Hauptkassen zugehenden Darlehns-Kassenscheine den Einsendern auf ihre Kosten zurückerstatten.

Wenn übrigens alte Kassenanweisungen und Darlehns-Kassenscheine zugleich zum Umtausch präsentiert werden sollen, so müssen beide Arten von Papieren durch aus von einander getrennt werden. Nach Ablauf von 4 Monaten wird ein Präklusiv-Termin anberaumt werden, mit dessen Eintritt alle noch nicht eingelieferten Darlehns-Kassenscheine ungültig werden.

Berlin, den 2. December 1853.

Haupt-Verwaltung der Staatspapiere.  
Herrn. Rold. Camer. Nobiling.

## Bekanntmachungen.

den 16. Januar 1854  
Morgens 10 Uhr

in meinem Geschäftsbüro am Markte beim Kaufmann Herrn Senator Vogel hier anberaumten Termine zu melden, wiewohl falls sie die Ablosungen selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden können.

Insbondere werden die ihrem Namen und Aufenthalte nach unbekanntem Realpräsenten und Hypotheken-Gläubiger der berechtigten Grundstücke veranlaßt, sich binnen 6 Wochen spätestens in dem oben bezeichneten Termine zu melden und zu erklären, ob sie die Verwendung der Ablosungskapitalien in die Substanz der berechtigten Grundstücke, oder die Ablosung der zuerst eingetragenen Kapitalien verlangen, widrigenfalls sie ihr Hypothekenrecht auf die Ablosungskapitalien verlieren.

Artern, den 11. Novbr. 1853.  
Der königliche Dekonomie-Kommissarius.  
Stephan.

### Materialgeschäfts-Verpachtung.

Ein seit längeren Jahren schonungsbetriebenes Material-Geschäft in einer Stadt des Saalkreises ist unter billigen Bedingungen anderweitig zu verpachten und kann konventiellen Falles beliebig auch sofort übernommen werden. — Nheres bei

G. Scheidemann in Halle a/S.

### Bekanntmachung.

Nachstehende bei der königlichen General-Kommission zu Merseburg anhängige Ablösungen, als:

#### I. im Kreise Sangerhausen:

Ablösung sämtlicher den v. Eberstein'schen Rittergütern zu Gehofen, Haras'schen und Trebra'schen Antheils, aus den Gemeinde-Verbänden Gehofen und Oberhelbrungen, einschließl. des den Hoffmann'schen Erben gehörigen, in der Flur Gehofen gelegenen Holzsteges, der Vogelbusch genannt, und der Glasmeißer Müller'schen Besitzungen im Gemeindeverbande Oberhelbrungen zustehenden Realprästationen; sowie Aufhebung des zwischen den obengedachten Rittergütern und mehreren Einwohnern zu Gehofen bestehenden Schutzschnitts-Verbandes;

#### II. im Kreise Eckartsberga:

Ablösung sämtlicher, den Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Rittergütern zu Cannawurf, das Schloßgut und der Flanzhof, aus dem Gemeinde-Verbande von Cannawurf und von einigen Grundstücken in der Flur Goresleben zustehenden Realprästationen, ingleichen der auf diesen Gütern ruhenden Real-Abgaben

werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten, Ergänzung der Legitimation und Bewußtstellung der Befugnis der Berechtigten über die Abfindungskapitalien zu verfügen, in Gemäßheit der §. 24 und 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834, §§. 11, 12 u. 14 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und §. 109 des Gesetzes vom 2. März 1850 hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Alle diejenigen, welche bei der Sache ein Interesse zu haben vermeinen und bisher nicht zugezogen sind, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem zu diesem Behufe auf

### Auction von weißem Steingut-Geschirre.

Dienstag den 20. d. M. früh Morgens 8 Uhr sollen im „Schützenhause“ zu Cönnern circa 200 Ddo. Teller, Butterteller, Affieten, Kaffeekannen, Tassen und verschiedene andere Geschirre gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Nach dem Verkauf der Geschirre werden in der Fabrik selbst verschiedene Geräthchaften und Utensilien, als: 200 Stück gehobelte Bretter (5 bis 6 Fuß lang), Latten, Hobeln und Breiter, Hohlkäse, Käffer, Tonnen, Eimer, Sägen, Aerte, Fische, Keitern, zwei blau angegrünte große Ladentische, desgl. Ladenregale und verschiedene andere Utensilien zum Verkauf kommen.

Auch sollen die Gebäude der Fabrik, nebst großen Brennosen, Grund und Boden (144 □ Ruthen) Obstpflanzung (180 Bäume), entweder im Ganzen als Grundstück, oder einzeln zum Abbruch, aus freier Hand billig verkauft werden. Das Nähere beim Besizer

#### N. Giese.

Ein Gärtner, welcher gute Asteife vorzeigen kann, und außer Besorgung des Gartens die Aufsicht über die Tagelöhner zu führen hat, findet zum 1. März eine Stelle auf dem Rittergute zu Bennsdorf bei Merseburg.

**Blankenburger Fichtennadeldecoct** das Aechtel-Eimer-Fässchen zu franco Halle 3/4 Thlr., so wie **Blankenburger Fichtennadelseife**, das Stück zu 5 Sgr., welche sehr heilbringende Wirkungen für die in unserer Gebrauchsanweisung hervorgehobenen Krankheiten bewirken, ist vorrätzig bei **Eduard Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung und bei **Ernst Becker** in Halle. Gebrauchsanweisungen werden gratis beigegeben.

Direction der Badeanstalt Blankenburg in Thüringen.

# Das Meubles - Magazin

von **Carl Dettenborn** in **Halle a. S.**, große Märkerstraße Nr. 447,  
eröffnet von heute ab seine  
**elegante**

## Weihnachts-Ausstellung.

Die Lokale sind bis Abends 7 Uhr mit Gas erleuchtet.

### E. Hagedorn's Ausstellung (Neuhäuser, parterre und 1 Treppe hoch)

bietet in diesem Jahre das Neueste und Geschmackvollste von Kunst, Luxus und praktischen Gegenständen, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, dar. Besonders reichhaltig ist das Lager von nur Lederwaren; ferner von ganz neu und höchst noblen Damenschmucks in Schildpatt und erhabener Goldarbeit in 14 karätigem Golde.

### Korbwaaren,

als: **Blumentische, Stühle, Sessel, Sophas, Papier-, Holz- u. Arbeitskörbe** in acht bronziert und braunlackirt empfiehlt in großer Auswahl bei sehr billigen Preisen

**Hermann Rüffer,**  
große Steinstraße Nr. 177.

### A. Haassengier, Barfüßerstraße,

empfehlen sein wohl assortirtes **Neusilber- und Messingwaaren-Lager** in: Neus Coffee- u. Thee-Service, alle Sorten Löffel, Messer, Bänkchen, Serviettenringe, Unterseher zu Weinschalen und Gläsern, Korke, Lampenzünder, Leuchter, Lichtschereen und Kellern, Spar- und Wachsstockbüchsen, Schnupftabak- und Streichschwamm Dosen, Bündelbüchsen, Strichhaken, Haarpfeile, Hundehalsbänder, Fahr- und Reifkandaren, alle Sorten Trensen, Steigbügel, Sporen u. dgl. m. **Messing**, Leuchter u. Lichtschereen, Plätten und Plättglocken, Dfengeschirre u. dergl. m. bei reellster Bedienung zu billigen Preisen.

**Schlittengeläute** in verschiedener Auswahl empfiehlt billigt **A. Haassengier.**

### Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager von Koffer, Reisetaschen, Putschschuteln, Damentaschen, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schroottbeutel, Jagdkeits, Jagdmüße, überhaupt alles was zur Jagd erforderlich ist von kleinen Jagd-utenensilien; Mappen und Ränzchen für Kinder, Portemonnaies, Cigarrenkeits, Brieftaschen, Reitdecken, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, abgepaßte Pferdedecken, feine Reitzäume und dergleichen zu den billigsten Preisen bei dauerhafter guter Arbeit zu empfehlen.

Halle a. S., Neuhäuser und Brüderstraßen-Ecke.

**Richard Pauly.**

### Tafel-Servicees mit breitem Gold-Band,

ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk für Hausfrauen, empfiehlt

die **Porzellan- und Steingut-Handlung**  
von **Carl Eduard Schober.**

Die beliebten französischen Ballschärpen und Ballblumen sind wieder angekommen und empfiehlt solche billig

**G. Rothkugel.**

Die schnell vergriffenen Kleiderstoffe von 1  $\text{Rp}$  25  $\frac{1}{2}$  sind durch neue Zufendung vollständig fortirt bei

**G. Rothkugel.**

Schwarzen Mailänder Taffet von 16  $\frac{1}{2}$ , schottische Kleider à Robe von 7  $\text{Rp}$  22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bei

**G. Rothkugel.**

Bei **Kraus & Hoffmann** in Stuttgart ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen: vorrätig in der

### Pfefferschen Buchhandlung in Halle:

**Suber, Ph., Mechanik für Gewerbe- und Handwerkerschulen, so wie zum Gebrauche in Realschulen und zum Selbstunterrichte. Mit 387 in den Text gedruckten Holzschnitten. Brosch. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.**

In diesem systematischen Lehrbuche, welches von den obersten Schulbehörden in Baden geprüft und zum Gebrauche in den betreffenden Anstalten empfohlen ist, findet man zwischen den Richtungen der vorhandenen Schriften über Mechanik einen vernünftigen Mittelweg eingeschlagen. Wenn letztere entweder rein theoretische Abhandlungen sind und bedeutende Vorkenntnisse in der Mathematik verlangen, oder nur als Repetitorium für den der Wissenschaft schon kundigen Praktiker dienen, oder ohne Plan und Vollständigkeit ihren Gegenstand zu popularisieren suchen: so hat der Verfasser durch seine Methode vorzugsweise dem Bedürfnisse von Gewerbeschulen und intelligenten Handwerkern, welche er aus langer Erfahrung kennt, zu entsprechen gesucht. Auch hat er durch zahlreiche Figuren und eine Menge praktischer Aufgaben das Verständniß der vorgetragenen Lehren unterstützt, sowie durch Zugrundelegung des metrischen Maßes, durch seine Bezugnahme auf die bekanntesten badischen (Schweizer) und preussischen Maße und durch Befolgung einer Reduktions-Tabelle das Buch für Nord- und Süddeutschland gleich brauchbar gemacht.

### Auction.

Mittwoch d. 21. d. u. folg. Tages von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 1 Kutschwagen mit Verdeck u. Laterne, 2 zweispännige Leiterwagen mit eis. Achsen, 16 Stück alte defekte Geigen, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich ver-auctionirt werden. **Graeven, Auct.-G.**

Bei **Walter Delbrück** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 280 sind vorrätig: **Bilderbücher ohne Text auf starkem Papier für ganz kleine Kinder** zu 10  $\frac{1}{2}$ , 15  $\frac{1}{2}$  u. s. w.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen **Petschäfte, Wappen und Stempel zum Wäsche-Zeichnen**  
**Wiener jun., Graveur,**  
große Steinstr. im Hause des Tischler-Mstr. **Rathke.**

Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden entgegengenommen durch die Conditorei von **Herrmann Schlack.**

Gebundene **Bilderbücher à 100 Stück** 2  $\text{Rp}$  sind wieder fertig geworden bei **W. Hesse, Papierhandlung.**

Extra feine **blaue und rothe Karmin-tinte** in Flaschen zu 2  $\frac{1}{2}$ , 3 und 4  $\frac{1}{2}$ . Beste **Gallustinte** so wie gewöhnliche **schwarze Tinte** empfiehlt in bekannter Güte **W. Hesse, Schmeersfr. Nr. 716.**

Ein freundliches Familienlogis aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Bodenraum bestehend, ist von heute ab zu vermieten bei

**Carl Steckner, Markt Nr. 739.**

Eine Stube nebst Kammer ist sogleich zu beziehen bei **Carl Steckner.**

### Taubstummen-Anstalt.

Zur Weihnachtsbescheerung für die armen, unglücklichen Taubstummen sind folgende Liebesgaben gesendet: Von Fr. D. v. S. 1  $\text{Rp}$ . Fril. St. 1  $\text{Rp}$ . Fr. R. in Nehausen 15  $\frac{1}{2}$ . Hr. B. in Göthen 10  $\frac{1}{2}$ . Vom taubstummen Schuhmachergesellen H. in Pankwitz, unserm früheren Zögling, 1  $\text{Rp}$ . „aus Dankgefühl für die hier genossene Wohlthat.“ G. F. 15  $\frac{1}{2}$ . Ungen. 15  $\frac{1}{2}$ . Hr. L. v. B. 2  $\text{Rp}$ . Hr. J. R. 1  $\text{Rp}$ . Fr. A. S. 1  $\text{Rp}$ . Fril. v. L. 1  $\text{Rp}$ . Fr. v. H. 2  $\text{Rp}$ . Hr. L. R. Bild. der A. B. C. Fräul. B. 9 Ellen Gingham. Außerdem aus Burg-Derner 1  $\text{Rp}$  15  $\frac{1}{2}$ . Ausserdem 24  $\frac{1}{2}$ , 6  $\frac{1}{2}$ . Von den Gemeinden Badleben 25  $\frac{1}{2}$ . Gorbleben 3  $\text{Rp}$ . Haarsdorf 20  $\frac{1}{2}$  und Gemeindefasse Albersrode 2  $\text{Rp}$ . Den edeln Wohlthätern unsern wärmsten Dank. Schließlich wiederhole ich die ergebenste Bitte, die Gewinne von der am 7. d. Mts. stattgehabten Verloosung in Empfang zu nehmen. Halle, den 12. Dec. 1853. **Kios.**

Die zweite Etage in der Brüderstraße Nr. 221 ist zu vermieten und vom 1. April k. J. zu beziehen.

**Die neuesten Kleiderstoffe**  
zu den billigsten Preisen, wie  
**Damen-Mäntel**  
in größter und schönster Auswahl vollständig das Stück von  
**3 Thlr. an in allen Farben**  
empfehlt  
**E. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 327.**

**Varinas-Canaster**  
ist wohl der feinste Pfeifentabak, jedoch allein geraucht trocknet er und kann dadurch der Gesundheit schädlich werden. Durch Mischung mit **Portorico** wird nicht nur diese mögliche Folge beseitigt, sondern es wird damit auch dessen Geschmack verbessert. — Ich habe deshalb eine solche Mischung von seinen leichten Qualitäten fabrizirt und verkaufe sie pr. bayr. Pfund à 8, 12, 15 und 20  $\mathcal{A}$  unter dem Etiquett:

**Varinas & Portorico in Melange**  
von  
**Johs. Demler's Sohn, Gottlieb**  
Nürnberg.  
Indem ich diese Tabacke wegen ihrer ausgezeichneten Qualität bestens empfehle, bemerke ich dabei, daß solche in bayr. Gewicht gewogen sind, welches 20 % schwerer ist als das Preuß., sonach die 4 Packete  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  hief. wiegen.  
Wiederverkäufer empfangen entsprechenden Rabatt.  
Niederlage und Verkauf zu den Fabrikpreisen befindet sich allein in Halle a. S. bei  
**Friedr. Wth. Dalchow.**

**Cigarren: Etuis und Portemonnaies in großer Auswahl, so auch ge-  
richte empfiehlt**  
**J. C. Spieß in der alten Post.**  
So eben erhielt ich eine Partie echter Meerschaum-Cigarrenspitzen mit  
Bernstein und Meerschaum in Etuis von 1 bis 4 Thaler à Stück  
**J. C. Spieß in der alten Post.**

Im Verlags-Magazin in Stuttgart ist erschienen und in Halle bei  
**Eduard Anton** zu haben:  
**Heinrich Oberhard Gottlob Paulus**  
und seine Zeit,

nach dessen literarischem Nachlasse, bisher ungebrüchtem Briefwechsel u. mündlichen Mittheilungen  
herausgegeben von  
**Karl Alexander Freiherrn v. Reichlin-Meldegg,**  
Dector der Theologie und Professor der Philosophie in Heidelberg.  
**Zwei Bände.**  
brochirt. Preis: 3 Thlr. 6 Sgr.

Die öffentliche Stimme hat sich über den Werth und die Reichhaltigkeit des ersten Bandes dieses Werkes, das der rühmlichst bekannte Herr Verfasser dem Andenken eines der berühmtesten und edelsten Vorkämpfer für Licht und Recht in Staat, Kirche und Wissenschaft geweiht hat, auf das Günstigste ausgesprochen. Wir begnügen uns, aus dem zweiten Bande, welcher Paulus' Leben von der Anstellung in Heidelberg, bis zum Tode (10. August 1851) umfasst, und viele, bisher ganz unbenutzte Beiträge zur Charakteristik der berühmtesten Personen und öffentlichen Zustände der Vergangenheit und der neuesten Zeit bietet, als besonders bedeutend hervorzuheben: die ungedruckten Mittheilungen von und über Goethe, Jean Paul, Johann Heinrich Voss, über die beiden Schlegel, Hegel, J. K. Fug, Daub, A. R. Reinhold, W. v. Humboldt, A. F. Wolf, J. v. Baader, Alexander v. Reichenstein, L. Winter, v. Wessenberg, u. s. w.; die Darstellung des Font-Processus aus neuen Quellen; die ungedruckten Originalschriften der theologischen Gasparian von Berlin, Bonn und Wien; Aufschlüsse über Paulus' Verbannung aus Württemberg; dessen schriftliche Aufzeichnungen, Diktate und Gespräche über Staat, Staatsverfassung; die neuesten politischen Zustände, Religion, Theologie, Moral, Philosophie, Kunst und Literatur, das Testament, die letzten Diktate und Uebersetzungen u. s. w.

**Vorteilhafter Verkauf.**  
Ein frequenter Gasthof 1. Ranges, in einer der vortheilhaftesten Fabriks-Städte Thüringens, wo ein sehr starker Besuch von Reisenden ist, und außerdem ein Umsatz von 200 Tonnen Lager-Bier, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort mit sämmtlichen Inventarium für 6500  $\mathcal{A}$  (fester Preis), mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Frankirte Briefe, S. S. signirt, befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes.

**Moderaterlampen,**  
brillante mit Porzellan, sowie geprägten und glatten Körben sind so eben direct von Paris angekommen, und empfehle ich solche unter sicherster Garantie und zu den billigsten Preisen.  
**G. H. Kegel.**

**Torflacken,**  
äußerst elegante, sowie alle Sorten Lampen und lackirte Waaren empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste  
**G. H. Kegel,**  
Leipzigerstraße dem goldenen Löwen gegenüber.  
300 Stück Buchthammel werden zu kaufen gesucht auf dem Rittergute Zoeschen bei Merseburg.

Ein schwarzer Pudel ist zu verkaufen  
Schmeerstraße Nr. 485.

So eben erschien und ist in **G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle vorrätzig:  
**Noquette, D., Der Heinrich.** Eine deutsche Sage. Eleg. geb. m. Goldschnitt. 1 Thlr.  
**Elise von Hohenhausen, Die Marquesas-Insel.** Eine Weihnachtsgabe. Eleg. cart. m. Goldschn. 15 Sgr.

**J. Jam.-Num. f. west. und ordin. Num. f. Arac de Goa, achten franz. Cognac, ff. Punsch: u. Grog, Gensz, f. Bischoff, und Cardinal-Gensz, f. liqueur, abgezogene Brantweine, alten Nordh. Korn: und gereinigten Brantwein empfiehlt billigst**  
**Otto Thieme, Neumarkt.**

1846er Naumburger Weine, roth und weiß, Rheinweine, w. franz. Weine, rotte Weine, süße Weine empfiehlt billigst  
**Otto Thieme.**

Ein wenig gebrauchter, sehr solid und schön gebauter, halberbedeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht Schmeerstraße Nr. 708 zum Verkauf.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Bestellungen auf Christwecken nimmt freundlichst an**  
**Hermann Pfautsch,**  
große Steinstraße Nr. 127.

26 Stück schön schlagende junge Kanariensöhne sind Rathhausgasse Nr. 253 zu verkaufen.

**Hamburger Preßhese**  
in bekannter Güte halte bestens empfohlen.  
**Fr. Mitreuter,**  
Spiegelgasse Nr. 65.  
Von Preßhese halte zum feste Lager unter:  
Herrn **C. A. Krammisch,**  
" **J. F. W. Schulze jun.**  
" **J. David Cond.** Markt u. Neumarkt.  
" **F. W. Dalchow.**  
" **Ernst Becker.**  
Herren **C. Sonnemann & Comp.**  
" **Sonnemann & Sohn** hier,  
so lange Vorräthe ausreichen.

**Cigarren: Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Albums, Stammbücher, Papeteries, Brief-, Schreib-, Zeichen- und Schulmappen** in großer Auswahl empfiehlt  
**C. F. F. Colberg, alter Markt.**  
Auch habe ich eine Partie Cigarren: Etuis zurückgestellt, die ich unter dem Einkaufspreise verkaufe.

Frische Neunaugen, marinirte und Bratheringe, Limburger und Eidamer Käse, Senf- und Pfeffergurken, eingemachte süße Preiselbeeren und Kirichen empfiehlt  
**C. H. Nisfel am Markt.**

**Geschäfts-Anzeige.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich vor dem Klausthor, im Hause des Getraidehändlers **Herrn Zinke, Nr. 2154,** etablirt habe. Gleichzeitig empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtstische nachstehende Waaren zur gefälligen Abnahme, als: schöne frische Salz- und Schmelz-Butter, beste neue Nojinen und Corinthen, alle Sorten Zucker, reinnehmende Caffees, Reis u. Gewürz-Waaren, sowie auch ganz vorzüglich gute trockne Sefen zu möglich billigsten Preisen. — Auch empfehle ich mein Lager von guten abgelagerten Cigarren und Tabacken.  
**A. Borchert.**

Gestern ist mir ein brauner Jagdhund zugekommen, der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Inerat- und Futterkosten in Empfang nehmen beim  
Fleischermeister **Höpfner** in Rotha.

**D. Lehmann's**  
**Prusshonbons à 10 Sgr.**  
Morsellen-Bombon-Fabrikant.

Stets vorrätzig bei  
**C. W. Conrad** in Gräfenhainchen.

Ein in geleiteten Jahren in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener Dekonom, der eine nicht zu große Dekonomie, wegen Kränklichkeit des Besitzers, selbstständig zu führen im Stande, und sich auch nicht scheut da wo es erforderlich selbst mit anzugreifen, wird gesucht.  
Portofreie Anfragen unter Chiffre N. befördert **Dr. Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein kleines Zug-Pferd steht zu verkaufen im „goldenen Engel“.  
Sonntag frische Pfannkuchen bei  
**Hersberg** in Passendorf.

**Marktberichte.**  
Halle, den 13. December.  
Weizen 80,86, 88  $\mathcal{A}$ . Roggen 66,70, 72  $\mathcal{A}$ . Gerste 50,53, 54  $\mathcal{A}$ . Hafer 30,33  $\mathcal{A}$ . Mühlfeil, 13  $\mathcal{A}$  zu haben, 12  $\mathcal{A}$  Gebot. Mehr Frage für hief. Bedarf steigerte die Preise etwas, besonders wurden schwerer Sortungen von Getreide gesucht und besser bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

294.

Halle, Freitag den 16. December  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

in, d. 14. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: Herzoglich badenschen Ministerialrath im Finanzministerium, Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Ober-Bibliotheksbedientlichen Professor Bernhardt zu Halle a. d. S., den Alex-Orden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Wächter-Pächter Xhursch zu Breslau, die Rettungs-Medaille am verleihen.

Zweiten Kammer wurden in der heutigen Sitzung mehrentwürfe übergeben, worauf sich dieselbe mit Wahlprüfungs- tage wurde an die Justiz-Commission verwiesen und der il der Tagesordnung (Formalien) ohne Discussion erledigt.

gegen die Disciplin-Unter- gekommen, wels- gefordert, sion von piritus- landwirth- ch sicherem el, wenn g erachte, Krise herbe- hige Bren-

der geist- niversitäts- . Danach ang bei der ungen zu und nur che, neben , überzeu- gen. Hier- Arbeiten in nben durch des Faches, heit geben,

amerikaner sich in jedem Semester. Diefelben können sich meist philo- naturwissenschaftlichen und technischen Studien.

in den deutschen Eisengusarbeiten behaupten in der gegenwärtig- rüstungs- und Kunstausstellung zu New-York mehrere Pro- der hiesigen königlichen Eisengießerei einen hervorragenden Unter denselben befinden sich auch die Büsten des Königs Königin, die Heldengestalten von Blücher und Bülow, von Amazonenkämpfen zc. zc., welche, wie die meisten Eisen- hwaren aus dem Zollverein, dort sehr ansprechen.

esen, d. 10. Decbr. Nach der früheren Verfassung des des Staates bedurfte jede Ernennung eines katholischen De- des Placets der weltlichen Behörde. Mit der Verfassungs- vom Januar 1850 hörte dieses Placet auf. Mit der Func- Decane ist aber nach der bisherigen Praxis die Schul-Zn- in dem Bereiche des Decanats verbunden. Neulich sind Decanate des hiesigen Kreises zu Wittkovo und Trzemesno und der Erzbischof hat zu denselben zwei Geistliche befördert, hafter Antheil an den Polen-Bewegungen von 1848 ch sein soll. Die Folge davon ist gewesen, daß der Ober-

Präsident der Provinz die Uebertragung des Schul-Inspectorats an diese Geistlichen unterlag und hat, wodurch ein neuer Conflict zwischen der weltlichen Gewalt und dem Erzbischof eingetreten ist. (M. 3.)

Freiburg, d. 6. Decbr. Dieser Tage wurde im hiesigen Gemeinderath ein an den Bürgermeister Wagner gerichtetes Schreiben des Regenten verlesen, worin in den huldvollsten Ausdrücken das ruhige und loyale Verhalten der Freiburger Bürgerschaft in dem Kirchenkonflikt lobend anerkannt wird.

Aus Franken, d. 10. Decbr. Alle Prophezeiungen unserer ultramontanen Blätter über den Ausgang des Kampfes der Bureaucratie mit der Hierarchie in Baden erweisen sich als falsch, alle ihre Berichte über die steigende Theilnahme des Volkes an den Leiden seiner Seelenbirten als übertrieben. Die Erhebung in der Umgegend von Tauberbischofsheim war nichts als eine ganz unerhebliche Demonstration unwissender, von Kaplanen (die überhaupt bei dem ganzen Konflikt die hervorragendste Rolle spielen), aufgehetzter Leute, meistens Angehörigen der Jugend-zc. Bündnisse. Man hat versucht, Monster-Adressen des Volkes an den Kirchenfürsten zusammenzubringen, aber die Leiter dieses Unternehmens, von dem man sich den größten Eindruck für Karlsruhe versprach, standen gleichgültig davon ab, als sie die geringe Theilnahme wahrnahmen. (M. 3.)

Wien, d. 12. December. Die „Seeschlacht“ bei Sinope hat die Friedenshoffnungen nicht gestärkt, weil man glaubt, daß sie die Vermittelung der Mächte nur erschweren könne. Man hält indessen mit einem bestimmten Urtheil zurück, bis englische und französische Mittheilungen die russischen Nachrichten, auf welche man hier leblich angewiesen ist, rectificirt und aufgeklärt haben.

Triest, d. 12. December. (Tel. Dep.) Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hat sich heute nach Italien eingeschifft.

## Frankreich.

Paris, d. 12. Decbr. Der Plan, den General Canrobert mit einer Mission nach Petersburg zu senden, soll aufgegeben sein, nachdem dem Cabinet angedeutet worden war, daß die Wahl des Generals nicht günstig aufgenommen werden würde. — Zweiundzwanzig in der belle jardiniere angestellte Leute sind verhaftet worden auf Grund eines angeblich entdeckten Komplottes, welches bereits früher mehrere Verhaftungen herbeigeführt hat. — Die Handelsberichte lauten sehr ungünstig. Die Geschäfte sind, wie die Presse in ihrem kommerziellen Wochenberichte versichert, fast in allen Zweigen der Fabrication und Industrie gelähmt. — Die Kornpreise sind in der vorigen Woche wieder in die Höhe gegangen. Die geringen Vorräthe der Mülker, welche jede Woche gezwungen werden, auf dem Getreidemarkte sich zu versorgen, wurden als die Ursache dieser hausse angegeben.

Paris, d. 12. Decbr. Die Nachricht von der Niederlage der Türken im schwarzen Meere hat dem französischen Cabinet eine höchst unangenehme Ueberraschung bereitet, indem man bisher stets geglaubt hatte, die Anwesenheit der verbündeten Flotten am Eingange des schwarzen Meeres werde genügen, um einem ernstlichen Angriffe Seitens der russischen Flotte vorzubeugen. Die den Offizieren der beiden Geschwader erteilten Instruktionen hatten immer den Zweck gehabt, die Häfen des schwarzen Meeres zu schützen. Auch würde eine Evolution von zwei oder drei Dampfern im schwarzen Meere hingereicht haben, den Handstreich gegen Sinope unmöglich zu machen. Auf die öffentliche Meinung hat der Vorfall einen peinlichen Eindruck hervorgerufen, und man wirft die Frage auf, weshalb die Flotten sich überhaupt auf den Kriegsschauplatz begeben haben. Auf unserer Börse rief die Kunde von der Niederlage der Türken Anfangs ein Steigen hervor. Gegen Ende des Marktes jedoch verbreitete sich die Nachricht, daß die französische Regierung von dem Kampfe im schwarzen Meere sehr berührt worden sei. Dazu kam das Fallen der englischen Course und der durch die Mittheilungen aus London verur-

